



Erste Einblicke in die zwei neuen Fertigungshallen von Avantec: links Fräseerei, Vorfertigung, Werkzeugbau; rechts Schleiferei – samt 7.000-Liter-Ölzentralanlage. Messtechnisch ist Avantec gut aufgestellt mit diversen Zeiss-Messmaschinen und einer die Werkzeugschneiden dokumentierenden Venturion 600 von Zoller. Für gutes Klima sorgt die aufwändige Wärmerückgewinnungsanlage.



die Avantec-Werkzeuge den Vergleich in punkto Präzision und Standzeit nicht zu scheuen brauchen. „Wenn Sie die Kenndaten betrachten, werden Sie sehen, dass wir uns eigentlich immer im Highend der Zerspantung befinden. Wir produzieren unsere Platten nicht nur im Tausendstel-Bereich, sondern liefern natürlich auch das Werkzeug für hochgenaue Zerspantung.“ Unterm Strich, so Uli Werthwein, ist Avantec deshalb vor allem ‚Erste Wahl‘, wenn es um das Lösen von oft scheinbar ‚unlösbaren Problemen‘ geht. Die Aussicht auf kürzere Zerspantungzeiten, größere Standwege und geringere Leistungsaufnahme ist natürlich für jeden profitabel rechnenden Unternehmer verlockend und zeigt sich auch deutlich an den Absatzzahlen des Standard-Programms.

**Unternehmenserfolg entscheidet sich im Marathon**

Dennoch ist Avantec kein Unternehmen des schnellen Profits: „Wir sagen auch mal Nein. Kundenwünsche und partnerschaftliches Miteinander sind uns aber sehr wichtig, denn der Erfolg eines Unternehmens entscheidet sich nicht in einem 100-Meter-Rennen, sondern im Marathon – und den hat unser Gründer Gustav Werthwein ausgezeichnet gemeistert“, kommentierte Avantec-Vertriebsleiter und Moderator Mathias Schneider den Werdegang des Werkzeugherstellers. 25 Jahre Avantec seien geprägt gewesen durch vorgelebte soziale Marktwirtschaft, soziale Kompetenz und Nachhaltigkeit. Zudem hätte aktive Fachkräfteausbildung das Unternehmen und den Standort entscheidend vorgebracht sowie gegen Fachkräftemangel und Jugendarbeitslosigkeit gewirkt. Nicht nur deshalb sieht Mathias Schneider, der seit März 2003 die Vertriebsleitung inne hat, das Familienunternehmen als Vorzeigunternehmen und dessen Geschichte als „urschwäbisches self-made-Märchen“.

# Hochpositive Synergie

von **Harald Klieber** Am 7. Mai war es soweit: Avantec Zerspantechnik feierte offiziell 25-jähriges Jubiläum und den Einzug in die neue 4.000-m<sup>2</sup>-Firmenzentrale in Illingen. „Hier in der Wilhelmstraße 123 führen wir wieder zusammen, was zusammen gehört: Fertigung und Vertrieb in einem neuen Gebäude. Vieles ist schon durch den Umzug energie-, prozess- und kostenoptimiert.“ Das Ergebnis, so Geschäftsführer Uli Werthwein, wird aber weiterhin gleich bleiben: hochgenaue Fräswerkzeuge mit hochpositiver Schneide in höchster Qualität.

Mittlerweile kennt sie jeder: die hochpositive Zerspantung. Vor 25 Jahren, als Gustav Werthwein 1989 die Avantec Zerspantechnik gründete, war das anders. „Ohne die Schaffenskraft meines Vaters, ohne die Fami-

lie, ohne unsere Mitarbeiter, die in guten und in schlechten Zeiten zu uns gehalten haben, hätten wir das nicht geschafft: Die Vision von der hochpositiven Zerspantung Wirklichkeit werden zu lassen.“ Heute, so Geschäftsführer Uli Werthwein, hat Avantec längst seinen festen Platz in der Riege der innovativen Werkzeughersteller eingenommen, gehört „zum Besten unter Gleichen“. Viele Praxisbeispiele würden zeigen, dass

„Avantec ist ein urschwäbisches self-made-Märchen“ fasste Vertriebsleiter Mathias Schneider die 25-jährige Erfolgsgeschichte des Werkzeugherstellers zusammen.  
Bilder: NCFertigung

**„Viel mehr Platz für die eigentlichen Prozesse“**

Nahezu märchenhaft sind seit kurzem auch die Fertigungsbedingungen bei Avantec im neuen 4.000-m<sup>2</sup>-Werk. Gut 3.000 m<sup>2</sup> entfallen davon auf die Fertigung, die übrigen 1.000 m<sup>2</sup> auf Verwaltung und Schulungszentrum. Der Neubau besteht im Wesentlichen aus zwei bauseitig gespiegelten, großen Fertigungshallen für das Schleifen der Wendeplatten auf der einen Seite sowie zum Fräsen der Werkzeugsysteme auf der anderen Seite. Mit dem Neubau hat Avantec einen annähernd optimalen Materialfluss verwirklicht. Zudem kann der Werkzeughersteller durch Wärmerückgewinnung und Überflurversorgung viel energieeffizienter und flexibler agieren. „Wir haben jetzt viel mehr Platz für die eigentlichen Prozesse und können damit auch die Automation perfektionieren. Aber noch viel besser ist, dass wir mit dem neuen Energiekonzept, das Druck- und Raumluft, Maschinenabwärme und Ölkreisläufe einbindet, unsere jährliche Energiebilanz gegen Null bewegen. Wir sind also komplett grün.“ Damit, so Uli Werthwein, sei Avantec gut gerüstet für die kommenden Herausforderungen und die seit 25 Jahren betonte Selbstständigkeit und gelebte Unabhängigkeit. ■

[www.avantec.de](http://www.avantec.de)



Der Dank für 25 Jahre Schaffenskraft. Geschäftsführer Uli Werthwein (li.) bedankt sich bei seinem Vater Gustav Werthwein (Mitte) und dessen Frau Gabi Werthwein.

Vor gut 100 Geschäftspartnern und Freunden: Gründer Gustav Werthwein erhält von BDS-Präsident Günther Hieber die Ehrenurkunde zum 25-jährigen Firmenjubiläum.

